

Auswertung der Mitgliederbefragung des *nfb* zur „kurz- und mittelfristigen Themenfokussierung der Vorstandsarbeit“

Karl Düsseldorf, Universität Duisburg-Essen

1. Vorbemerkungen

Der *nfb*-Vorstand einigte sich kurz nach seiner Neukonstituierung 2022 darauf, die **kurz- und mittelfristige Themenfokussierung** nicht nur durch eine Meinungsbildung im Vorstand, sondern auch an den Ergebnissen einer Mitgliederbefragung (Vollerhebung) zu orientieren. Dies schloss die Überzeugung ein, die Mitglieder über die thematische Entscheidungsbeteiligung hinaus auch in die nachfolgende aktive Themenarbeit so intensiv wie möglich einzubinden, woraus sich ergibt, dass zentrale Zwecksetzung der Befragung die daraus gemeinsam zwischen Vorstand und Mitgliedern definierten Follow-Ups sein werden.

Die Zeitplanung sah für die gemeinsame Befragungskonstruktion das Zeitfenster drittes und viertes Quartal 2022 vor; die Befragungsdurchführung sollte im ersten bzw. spätestens im zweiten Quartal 2023 erfolgen. Diese Planungen konnten weitgehend gehalten werden. Weitere Bedingungen, auf die sich der Vorstand einigte, waren:

1. Die Konstruktion der Befragung sollte standardisiert sein, aber auch ergänzt durch offene Fragestellungen mit Freiantwortmöglichkeiten.
2. Die Befragung sollte anonym – auf Wunsch aber auch persönlich bzw. institutionell zuordnungsfähig sein.
3. Als Befragungsformat wurde eine Online-Variante festgelegt; auf Anfrage müsste aber auch die Möglichkeit für eine analoge Variante gegeben werden.
4. Zwischen den institutionellen Forumsmitgliedern und den Einzelmitgliedern sollte inhaltlich keine Befragungsdifferenzierung vollzogen werden, wohl aber in der Auswertung mit Blick auf Follow Ups eine Gewichtung stattfinden. Diese müsste bei der Rangfeststellung und daraus ableitbaren Priorisierung für Folgemaßnahmen den institutionellen Mitgliedern eine den Einzelmitgliedern gegenüber stärkere Berücksichtigung/Einflussnahme ermöglichen.
5. Die Fragebogenkonstruktion sollte im Vorstand einvernehmlich realisiert werden; eine Diskussionsvorlage als Entwurf sollte Karl Düsseldorf erstellen.

Rückblick auf eine *nfb*-Mitgliederbefragung im Jahr 2013

Das Befragungsvorhaben ist keine Premiere für das *nfb*; bereits vor zehn Jahren hatte das *nfb* eine Mitgliederbefragung durchgeführt, und in zwei Fragenbatterien 1) „Die Rolle und Funktion des *nfb* – gegenwärtig und zukünftig“ sowie 2) „Wo soll *nfb* künftig in stärkerem, in gleichem oder in geringerem Umfang aktiv sein?“ die Mitglieder an der Ausrichtung des Forums beteiligt. Zugleich standen zur Bewertung:

- die Qualität der *nfb*-Veranstaltungen,

- der Internetauftritt und der Newsletter sowie
- die Arbeit des Vorstands und der Geschäftsstelle.

Außerdem wurde die Befragung dafür genutzt, die Bereitschaft der Mitglieder zur aktiven Mitarbeit zu eruieren und hier besondere Themen herauszustellen. Auf der Organisationsebene waren die Befragter*innen daran interessiert, in welche Richtung und Größe das *nfb* sich entwickeln sollte, zusätzlich befragten die Verantwortlichen die Mitglieder nach dem Mehrwert/Nutzen ihrer Mitgliedschaft. Es wird im Weiteren interessant sein, auf die Ergebnisse der damaligen Befragung zurückzublicken, wenn die aktuellen Befragungsergebnisse vorgestellt und interpretiert werden.¹

Rückblick auf eine Mitgliederbefragung durch die Newsletter-Redaktion 2022

Eine weitere qualitative Studie als Resultat einer Befragung, in diesem Falle zum Thema: „Professionalisierung der Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung. Wie Akteure aus dem Beratungssektor die gegenwärtige Lage beurteilen“,² bot Ausgangsmaterial sowie vergleichende Auswertungsaspekte für die hier beschriebene Untersuchung, denn in der *Newsletter*-Initiative aus 2022 wurden sechs ausgewählte Mitglieder des *nfb*³ sowie die ehemalige *nfb*-Vorstandsvorsitzende *Karen Schober* als Expertin für den internationalen Kontext befragt, deren Antworten und Einschätzungen für die 2023er Befragung interessantes Vormaterial bereitstellte.

Die damals gestellten Fragen lauteten:

- Welche Aspekte der Professionalisierung der BBB-Beratung sind für Sie aktuell besonders wichtig?
- Was tun Sie derzeit schwerpunktmäßig, um die BBB-Beratung zu stärken?
- Welche Forderungen haben Sie an die relevanten politischen Akteure und Stakeholder für die weitere Professionalisierung dieses Arbeitsfeldes?

Die damaligen Antworten und Aktivitätenbeschreibungen spiegeln wieder, dass Qualitätsentwicklung (in diversen Aspekten), Kompetenzentwicklung des Beratungspersonals, standardisierte Wege in den Berater*innenberuf beziehungsweise eine Formalisierung der Qualifikationsanforderungen mehrheitlich als Eigenaktivitäten oder als Forderungen benannt werden; dass „Networking“ und

¹ In der Befragung 2013 wurden alle 50 *nfb*- Mitglieder online befragt; 21 Mitglieder antworteten (42 %); davon fünf Einzelmitglieder, vier Berater-/Berufsverbände, drei Beratungseinrichtungen und vier „sonstige Institutionen. Fünf Befragte machten keine Angaben. Die Befragungsergebnisse: *nfb*-Mitgliederbefragung 2013. Erste Ergebnisse. Charts (MS) für die Mitgliederversammlung am 29. November 2013.

² Siehe dazu den *nfb*-Newsletter 03/Dezember 2022.

³ Befragt wurden: *Christiane Schiersmann* als Einzelmitglied und ausgewiesene wissenschaftliche Expertin; *Susanne Loibl*, *Stefanie Meisch* und *Iris Stolz* von der Bildungsberatung der Landeshauptstadt München; *Thomas Kalino* und *Olaf Craney* (Vorstandsvorsitz *nfb*) für die Zentrale der Bundesagentur für Arbeit; *Ralf Becker* und *Helena Müller* für die GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft); *Peter Schäffer* und *Elisabeth Tadzidilino* für die G.I.B. (Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH) sowie für den BVTB (Bundesverband der Träger im Beschäftigungstransfer e. V.) *Gert Beelmann*, *Margrit Hermann*, *Frank Müller* und *Angelika Preiß*.

Kooperation bei den Anbietenden gängige, aber noch zu verbessernde und öffentlich mehr unterstützte Realität ist bzw. sein sollte, und nicht zuletzt: dass die Konsolidierung, Systematisierung und Vereinheitlichung der regionalen bzw. lokalen Beratungsangebote stark eingefordert und in den Anforderungen auch bereits knapp skizziert werden. Damit waren für die 2023er Befragung sowohl erste Fragenbereiche vorbestimmt (denn der geringe Zeitabstand zwischen den beiden Befragungen und die direkte Eingebundenheit mit dem *nfb* sprechen eindeutig dafür) und für einen Abgleich der Ergebnisse erste Stichworte gegeben.

In diesen Vorbemerkungen muss noch hervorgehoben werden, dass Befragungsplanung, -konstruktion, -durchführung und -auswertung eine gemeinsame Aktivität des gesamten Vorstands repräsentiert, und dass die aus den Ergebnissen resultierenden Anschlussaktivitäten im optimalen Fall dieses kollektive Wirken in den gesamten Verband weiterträgt. Denn nicht nur der partizipative Akt der Themenfindung und -entscheidung, sondern auch – und vornehmlich – die partizipative und kollektive Realisierung der Verbandsarbeit war als übergeordnetes Gesamtziel Hintergrund der hier vorgestellten Befragungsergebnisse!⁴

2. Zum Untersuchungsansatz und zur Befragungskonstruktion

Die Befragung wurde als qualitativ und quantitativ ausgerichtete Vollerhebung (Mitgliederbefragung, GG: 40 Verbandsmitglieder zum Zeitpunkt der Befragungsdurchführung) in der Form einer teilstandardisierten schriftlichen online-Befragung konzipiert. Fünf Fragebatterien mit insgesamt 21 geschlossenen, skalierbaren Zustimmungfragen stehen in ihrem Zentrum, zusätzlich wurden zwei offene, qualitative Fragen ausschließlich mit der Möglichkeit zur Freitextantwort aufgenommen. Die Befragung – so die gemeinsame Planung – sollte möglichst knapp – aber für die angedeuteten Intentionen ausreichend, ausgelegt und mit einer Bearbeitungszeit von maximal 15 Minuten zu realisieren sein. Wegen der geringen Größe des Samples wurde vorab eine Auswertung im Rahmen der deskriptiven Statistik beschlossen, inferenzstatistische Auswertungen galten im vorliegenden Fall als nicht angemessenes Verfahren.

Die o. a. geschlossenen Batteriefragen wurden in fünf Themenfeldern rubriziert, nämlich in:

Themenfeld 1: **Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der BBB-Beratung,**

Themenfeld 2: **Verberuflichung in der BBB-Beratung,**

Themenfeld 3: **Berichts- und Monitoringsysteme,**

Themenfeld 4: **Regulierung – Tarifierung – Kodifizierung** sowie

im Abschlussfeld (5): „**Weitere Themen**“ (Themen, die aus Sicht des *nfb* ggf. wichtig für die Mitglieder sein würden, aber nicht in den genannten Themenfeldern unterzuordnen sind).

⁴ Siehe dazu die Passage: „Was folgt danach?“ im -Anschreiben an die *nfb*-Mitglieder, Anhang Dokument 1.

Mit 21 geschlossenen Fragen⁵ und der Möglichkeit im offenen Befragungsteil zu antworten, war eine umfassende Akzentuierungsmöglichkeit für die Verbandsmitglieder angeboten; mit der Frage 22: „**Meine/unsere Themen waren nicht dabei. Ich/wir wünsche(n) besonders das Folgende**“ kam ein individuell qualitatives Statement als Möglichkeit dazu. Diese Erweiterung der Fragebatterien war die notwendige Ergänzung der geschlossenen Teile, da ja durch die oben genannte Begrenzung des Befragungsinstrumentes – das zeigte die Diskussion über die Konstruktion des Instrumentes – ggf. wichtige Anliegen der Mitglieder nicht thematisiert wurden.

Zusätzlich wurde als offene Frage eine Option aufgenommen, mit der die Befragten **ihre Bewertung der Kommunikation bzw. der Information im nfb** vornehmen konnten. Dies, um ggf. Anregungen und Feedbacks für den Webaufttritt, den Newsletter o. ä. zu erhalten und daraus eventuell operative Schlussfolgerungen ziehen zu können.

Zur Begründung der vier Themenfelder der Fragenbatterien

Die Satzung des *nfb* sieht vor, die (bildungspolitisch weitgehend unbefriedigend gelöste Situation der) Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung durch politische Gestaltungsarbeit, inhaltlich thematische und strukturelle Weiterentwicklung und durch Verfahren der Qualitätssicherung zu befördern. Dieser Verpflichtung kommt das *nfb* kontinuierlich nach – trifft aber, da die Qualitätsdebatte und die Qualitätsregulierung in der gesamten BBB-Beratung bislang nicht zu abschließend befriedigenden Lösungen geführt haben, bei den Praktikerinnen und bei den verbandlich aktiven Vertreterinnen durchgängig auf weiterführendes Interesse.⁶ Insofern war es zwingend, zum Thema **Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der BBB-Beratung** (so die Nomination für das *Themenfeld 1* der Befragung) die Mitgliederoptionen für die zukünftige *nfb*-Arbeit zur Bewertung zu stellen.

Da „Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung“ ein in der BBB-Beratung sehr breites Entwicklungs- und Gestaltungsfeld darstellt, hat eine Ausdifferenzierung in Schwerpunkte nach einigen Diskussionen (und unter Berücksichtigung der gewünschten Kürze der Bearbeitungszeit der Befragung) diese (unten aufgelisteten) vier Fragen formulieren lassen, wobei allen Beteiligten bewusst war (und die Entscheidungen entsprechend schwerfielen), dass die genannten Aspekte auch anders hätten benannt bzw. diese hätten erweitert werden können. Besonders strittig war auch, ob das Thema Digitalisierung ein eigenes – und dann ausdifferenzierendes Themenfeld sein sollte, oder ob Digitalisierung aus pragmatischen Gründen dem Feld der Qualitätsentwicklung und -sicherung zugeordnet werden könnte.

⁵ Der Fragebogen im Original-Layout ist als Dokument 2 im Anhang eingefügt.

⁶ Vgl. dazu exemplarisch: *nfb/Nationales Forum Beratung* (Hg.): Das BeQu-Konzept im Kontext. Sonderausgabe Newsletter Beratungsqualität, Redaktion: Karen Schober und Christiane Schiersmann, Berlin, April 2015, besonders S. 19–42.

1. Ich/wir möchte(n) dass das *nfb* im Themenfeld **Zertifizierung, Akkreditierung** unter Qualitätsaspekten (Stichwort: **Qualitätsmodell**) aktiv wird.
2. Ich/wir möchte(n), dass das *nfb* im Feld der **Digitalisierung der Beratung** aktiv wird.
3. Ich/wir wünsche(n) Aktivitäten im Feld **Beratungsdokumentation**.
4. Ich/wir finde(n) wichtig, das Thema **Monitoring- und Berichtssysteme** (z. B. Beratung, Bildung, Qualifikation) aufzugreifen.

Da nach wie vor weder Professions- noch Professionalitätskonzepte, -anforderungen und -verfahren in der BBB-Beratung abschließend überzeugungsfähig vorliegen und die Heterogenität der Beratungsangebote hier Lösungen nicht unbedingt leichtmacht, insgesamt aber konsensuale Lösungen – auch mit Blick auf die Ratsuchenden/Klient*innen – anstehen, wurde das *zweite Themenfeld* mit der Nomination: **Verberuflichung der BBB-Beratung** ausgelegt. Die in der Diskussion stehenden Fragen nach der Validierung nicht formal erworbener Kompetenzen, die Lösung der Professionalisierungsfrage in Studiengangmodellen sowie die offenen Regulierungsfragen und detaillierte Kompetenzanforderungen als Diskursthemen in der BBB-Beratungsdebatte sollten in diesem Befragungssegment berücksichtigt werden.

Hierfür stehen die Fragen:

5. Ich/wir möchte(n), dass das *nfb* das Themenfeld **Regelungen/Regulierung der Qualifikationsvoraussetzungen für eine Tätigkeit im Feld der BBB-Beratung** (erneut) bearbeitet.⁷
6. Ich/wir wünsche(n), dass das *nfb* aktiv am Thema „**Kompetenzanforderungen für BBB-Berater*innen**“ weiterarbeitet.⁸
7. Wichtig ist für mich/uns, wenn das *nfb* das Thema „**Validierung von nicht formal oder informell erworbenen Kompetenzen für Beratende**“ aufgreift.
8. Für mich/uns wünsche(n) ich, dass das *nfb* sich dem Thema „**Studiengangmodelle für BBB-Berater*innen**“ zuwendet.

Das heterogene Beratungsfeld und die heterogene Struktur der Anbieter*innen sowie der Nachfrager*innen signalisiert eine sehr unübersichtliche „Beratungslandschaft“. Auch ist im Rahmen intransparenter Förder- und Forschungslandschaften der Blick auf wesentliche Strukturen und Rahmenbedingungen verstellt und zufallsabhängig. Hinzu kommt, dass die technik- und technologie-induzierten sowie digitalisierungsgetriebenen Änderungen des arbeitsmarktlichen Umfeldes als ein Referenzpunkt für die Beratungsarbeit sowohl für institutionelle wie für individuelle Anbieter*innen kaum zu durchdringen sind, was das *dritte Themenfeld*: **Berichts- und Monitoringsysteme** legitimierte. Hier wurde eine Einschätzung abgefragt:

⁷ Vgl. dazu: *Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung e.V. (nfb)* (Hg.): *Lebensbegleitende Bildungs- und Berufsberatung in Deutschland. Strukturen und Angebote – Daten und Fakten*, 3. überarbeitete Aufl., Berlin 2022 (Autorinnen: *Karen Schober, Barbara Lampe*). Bielefeld, besonders S. 24–26; auch: *Schiersmann, C.*: *Beraten im Kontext lebenslangen Lernens*. Bielefeld, S. 118 ff.

⁸ Vgl. dazu *nfb* 2022, S. 24–26, auch *Schiersmann, C./ Petersen, C. M./Weber, P.*: *Kompetenzfassung im Beratungsfeld Bildung, Beruf und Beschäftigung. Instrumente zur Dokumentation, Bewertung und Reflexion der Kompetenzen von Beratenden*, Bielefeld 2017.

9. Ich/wir wünsche(n), dass das *nfb* regelmäßig die **Trends der deutschen Beschäftigungsmärkte** aufbereitet.
10. Ich/wir wünsche(n), dass das *nfb* regelmäßig über die **Beratungssysteme und -dienstleistungen im EU- und internationalen Kontext** informiert.
11. Ich/wir wünsche(n), dass das Forum regelmäßig über **Forschungs- und Förderinitiativen im Feld der BBB-Beratung sowie über Beratungsförderung** berichtet.

Im *vierten Themenfeld: Regulierung – Tarifierung – Kodifizierung* ging es um weitere weitgehend unübersichtliche Rahmenbedingungen bzw. Faktoren der Beratung. Zertifizierungen, Akkreditierungen, Kosten- und Entgeltsituationen/Tarifierungen und weitere Aspekte der BBB-Beratung sind weder transparent noch nachvollziehbar geordnet. Auch wird, um den Anbietermarkt zu strukturieren bzw. zu legitimieren, in der jüngsten Vergangenheit über ein öffentliches Beratungsdienstleisterregister (etwa in Anlehnung an das Niedersächsische Erwachsenenbildungsgesetz in den 1980er Jahren) diskutiert, und die seit Jahren beklagte undurchsichtige und teilweise prekäre Alimentierung für Beratungsdienstleistungen verlangt nach neuen Orientierungen bzw. Lösungsansätzen, zuvor auch über Transparenz. Brisant ist zudem, dass die Bedingungen für Markteintrittsmöglichkeiten der Anbieter oft pragmatisch und nur wenig systematisch geregelt werden. Gefragt wurde deshalb im *vierten Themenfeld: Regulierung – Tarifierung-Kodifizierung* wie folgt:

12. Ich/wir wünsche(n), dass das *nfb* das Thema **öffentliches Beratungsdienstleisterregister** (als „Zulassungsverfahren“) aufgreift.
13. Ich/wir wünsche(n), dass das *nfb* im Feld **Kostenersatz – Entgelte – Tarifierung** aktiv wird.
14. Ich/wir wünsche(n) Initiativen im Feld **„Zertifizierung und Akkreditierung“** unter Marktzugangsaspekten.

Da, wie bereits eingangs erläutert, weitere wichtige Aspekte der BBB-Beratung einen Schwerpunkt der Mitgliederbeauftragungen für den Verband darstellen könnten, ist unter der Rubrik **Weitere Themen** eine Reihe von Aktivitätenfeldern aufgelistet, die den Diskurs und die Praxis der BBB-Beratung insgesamt ausmachen. Hier wurde abgefragt.

15. Ich/wir möchte(n), dass das Thema **Prozesse, Organisation und Institutionalisierung aus Anbietersicht** aufgegriffen wird (i. S. v. „good oder best practice“ bei den Anbietern).
16. Ich/wir erhoffe(n) vom *nfb* **Support für die Vernetzung und Intensivierung der Kommunikation zwischen einzelnen Beratungsverbänden und -vereinen.**
17. Ich/wir wünsche(n), dass das Thema: **Ausweitung/Zugänge der Beratungsarbeit in Unternehmen** aufgegriffen wird.
18. Für mich/uns wäre es wichtig, das Thema **Flächendeckung in der BBB-Beratung** aufzugreifen.
19. Ich/wir wünsche(n), dass das *nfb* über **Ergebnisse der Beratungsforschung** informiert
20. Ich/wir finden es wichtig, das Thema: **Abgrenzung zwischen der BBB-Beratung für Jugendliche und für Erwachsene** aufzugreifen.
21. Ich/wir wünschen, dass das *nfb* sich der Herausforderung: **Transparenz der Beratungsangebote und der Beratungsanspruchnahme** stellt.

Mit diesen 21 Fragen (und den bestehenden Optionen im Freiantwortbereich) meinen die Verantwortlichen zumindest einen großen Teil der Themen, Herausforderungen, Aufgaben- und Problemstellungen der BBB-Beratung als mögliche (zukünftige) Arbeitsfelder zur Bewertung und Gewichtung angeboten und auf die sich in Praxis und Theorie aufdrängenden Klärungsaspekte reagiert zu haben. Mit der **Frage 21: Meine/unsere Themen waren nicht alle dabei. Ich/wir wünsche(n) besonders das Folgende**, konnten die Befragten zudem das Themen- und Arbeitsspektrum entsprechend erweitern, und so ggf. wichtige Anliegen ergänzen. Um auch ein Feedback über die aktuelle und zurückliegende Informations- und Kommunikationskultur bzw. -leistung des Vorstandes eingeschlossen der Newsletterredaktion und des Web-Auftritts, die kommunikative Kernleistungen der *nfb*-Berichtsarbeit sind, zu erhalten und/oder weitergehende Anregungen zu bekommen, wurde die **Frage 22** wie folgt formuliert: *Im Bereich der Kommunikation/Information möchte ich folgendes anregen.*

Zur Gewichtung in der Befragung

Für die 21 Statements wurde festgelegt, dass Einzelmitglieder insgesamt ein Portfolio von 50 Punkten – mit der Einschränkung auf maximal zehn Punkte auf ein Statement konzentrieren zu dürfen – erhielten; institutionelle Mitglieder hatten ein Portfolio von 100 Punkten, und die maximale Beschränkung auf ein Statement betrug 20 Punkte. Die Aufaddierung der Punkte erfolgt im Befragungstool automatisch. Die Fragen Nr. 22 und Nr. 23 laufen ohne Gewichtung. Dieses, in Rating-Befragungen kleineren Umfangs und mit individuell adressierten wie auch mit institutionell adressierten Befragten ist ein inzwischen gängiges Prinzip; dass es auf Akzeptanz stieß, interpretieren wir aus der Tatsache heraus, dass weder Befragte gegenüber dem Verfahren an sich noch gegenüber der Dimensionen der Gewichtung Vorbehalte äußerten.

3. Zur Befragungsdurchführung und zur Befragungsbeteiligung

Die Online-Befragung erfolgte per E-Mail in einer ersten Welle am 01. April 2023. Hier wurden alle aktuell vierzig Mitglieder angeschrieben und erhielten das Anschreiben sowie das elektronische Tool. Auf die Option einer analogen Version hat niemand zurückgegriffen, insofern waren Anschreiben und Tool unkompliziert und verständlich. Eine Erinnerung („Zweite Welle“) wurde etwa fünf Wochen nach der Erstansprache versendet, der Rücklaufstopp war auf den 31. Mai 2023 festgelegt.

Ein institutionelles *nfb*-Mitglied bat um eine Befragungsbeteiligung über das Enddatum hinaus, da die hausinternen Abstimmungen sich verzögert hatten; die Überschreitung des Rücklauflimits wurde akzeptiert.

Es liegen damit 30 verwertbare Rückläufe bei vierzig Mitgliedern vor (Rücklaufquote 75 %). Bei den institutionellen Befragten antworteten 18 von 21 Mitgliedern (Rücklaufquote 85,7 %); Einzelmitglieder erzeugten bei einer Grundgesamtheit von 19 mit 12 Rückläufen (Rücklaufquote 63,1 %).

Rücklauf gesamt Nominal (in Klammer: GG-Mitglieder gesamt = 100 %)	Rücklauf gesamt in Prozent	Rücklauf Einzelmitglieder Nominal (Klammern: %) bei GG 19 =100 %	Rücklauf Institutionelle Mitglieder Nominal (%) bei GG 21=100 %
30 (40)	75	12 (63,1 %)	18 (85,7 %)

Abb. 1: Tabelle Rückläufe gesamt und Rückläufe differenziert; nominal und in Prozent

Diese sehr gute Beteiligung ist sicherlich darauf zurückzuführen, dass a) die Befragung im *nfb*-Newsletter angekündigt wurde, b) das Befragungsinstrument funktional und knapp gehalten war und c) die Befragung durch die angekündigten Follow-Up-Perspektiven einen direkten operativen und strategischen Wert für die Antwortenden darstellen. Zusätzlich – so eine mögliche Annahme, scheinen sowohl der Zeitpunkt der Befragung (Start: nach den Osterferien; Abschluss: vor der „Sommerpause“) als auch das Bearbeitungslimit sehr passend gewesen zu sein. Der Vorstand wird jedoch auf seiner Mitgliederversammlung mit Blick auf weitere Befragungsaktivitäten die folgenden Bewertungen/Meinungen einholen:

- Ob die abgeleiteten Maßnahmen aus Sicht der Mitglieder sinnvoll und in sich stimmig sind.
- Wie generell die Qualität der Befragung eingeschätzt wird.
- Ob die Mitglieder erwarten, dass die Befragungsergebnisse und die abgeleiteten Maßnahmen für den *nfb* tatsächlich einen „Mehrwert“ in Aussicht stellen.
- Ob die Mitglieder letztlich eine andere Befragungszwecksetzung bevorzugt hätten.

4. Gesamtauswertung und ausgewählte Einzelauswertungen der Batteriefragen

Arbeits- und Themenoptionen	Punkte Gesamt (in Klammern: Rangplatz	Summe der Punkte: Einzelmitglieder (Klammern: Rang Einzelmitglied)	Summe der Punkte: institutionelle Mitglieder. (Klammern: Rang institutionelle

	gesamt)		Mitglieder
6. Ich/wir wünsche(n), dass das <i>nfb</i> aktiv am Thema: „Kompetenzanforderungen für BBB-Berater*innen“ weiterarbeitet.	223 (1)	70 (1)	153 (3)
2. Ich/wir möchte(n), dass das <i>nfb</i> im Feld der Digitalisierung der Beratung aktiv wird.	202 (2)	22 (14)	180 (1)
11. Ich/wir wünsche(n), dass das Forum regelmäßig über Forschungs- und Förderinitiativen im Feld der BBB-Beratung sowie über Beratungsförderung berichtet.	194 (3)	28 (13)	166 (2)
19. Ich/wir wünsche(n), dass das <i>nfb</i> über Ergebnisse der Beratungsforschung informiert.	174 (4)	32 (10)	142 (4)
4. Ich/wir finde(n) wichtig, das Thema Monitoring- und Berichtssysteme (z.B. Beratung, Bildung, Arbeit, Qualifikation) aufzugreifen.	144 (5)	70 (1)	74 (11)
1. Ich/wir möchte(n), dass das <i>nfb</i> im Themenfeld Zertifizierung, Akkreditierung unter Qualitätsaspekten (Stichwort: Qualitätsmodell) aktiv wird.	136 (6)	37 (4)	99 (6)
21. Ich/wir wünsche(n), dass das <i>nfb</i> sich der Herausforderung: Transparenz der Beratungsangebote und der Beratungsinanspruchnahme stellt.	136 (7)	35 (6)	101 (5)
7. Wichtig ist für mich/uns, wenn das <i>nfb</i> das Thema Validierung von nicht formal oder informell erworbenen Kompetenzen für Beratende aktiv aufgreift.	118 (8)	19 (15)	99 (6)
16. Ich/wir erhoffe(n) vom <i>nfb</i> Support für die Vernetzung und Intensivierung der Kommunikation zwischen einzelnen Berufsverbänden und -vereinen	117 (9)	36 (5)	81 (8)
5. Ich/wir möchte(n), dass das <i>nfb</i> das Themenfeld Regelungen/ Regulierung der Qualifikationsvoraussetzungen für eine Tätigkeit im Feld der BBB-Beratung (erneut) bearbeitet.	115 (10)	40 (3)	75 (10)
10. Ich/wir wünsche(n), dass das <i>nfb</i> regelmäßig über die Beratungssysteme und -dienstleistungen im EU- und internationalen Kontext informiert.	114 (11)	33 (9)	81 (8)
17. Ich/wir wünsche(n), dass das Thema: Ausweitung/Zugänge der BBB-Beratungsarbeit in Unternehmen aufgegriffen wird.	95 (12)	35 (6)	60 (13)
18. Für mich/uns wäre es wichtig, das Thema Flächendeckung in der BBB-Beratung aufzugreifen.	94 (13)	35 (6)	59 (14)
13. Ich/wir wünsche(n), dass das <i>nfb</i> im Feld Kostenersatz – Entgelte – Tarifierung aktiv wird.	88 (14)	30 (12)	58 (15)
9. Ich/wir wünsche(n), dass das <i>nfb</i> regelmäßig die Trends der deutschen Beschäftigungsmärkte aufbereitet.	79 (15)	10 (10)	69 (12)
8. Für mich/uns wünsche ich, dass das <i>nfb</i> sich dem Thema „Studiengangmodelle für BBB-Berater*innen“ zuwendet.	73 (16)	32 (8)	41 (18)
14. Ich/wir wünsche(n) Initiativen im Feld „Zertifizierung und Akkreditierung“ unter Marktzugangsaspekten.	67 (17)	12 (17)	55 (16)
3. Ich/wir wünsche(n) Aktivitäten im Feld Beratungsdokumentation.	56 (18)	2 (21)	54 (17)
12. Ich/wir wünsche(n), dass das <i>nfb</i> das Thema öffentliches Beratungsdienstleisterregister (als „Zulassungsverfahren“) aufgreift.	53 (19)	18 (16)	35 (19)
15. Ich/wir möchte(n), dass das Thema „Prozesse, Organisation und Institutionalisierung“ aus Anbietersicht aufgegriffen wird (i. S. von „good oder best practice“ bei den Anbietern).	36 (20)	4 (20)	32 (20)
20. Ich/wir finde(n) es wichtig, das Thema: Abgrenzung zwischen der BBB-Beratung für Jugendliche und für Erwachsene aufzugreifen.	17 (21)	5 (19)	12 (21)

Abbildung 2: Befragungsergebnisse gesamt und aufgeschlüsselt nach individuellen und institutionellen Mitgliedern, nominal und in Klammern den jeweiligen Rang der Frage.

Wie aus der Gesamtauswertung zu ersehen ist, wurde mit relativ eindeutigen Abstand das Themenfeld „**Kompetenzanforderungen für BBB-Berater*innen**“ auf den Rangplatz 1 gewertet. Hier votierten die Einzelmitglieder mit der von ihnen am höchsten vergebenen Punktzahl (70; auch punktgleich auf 1 bei den Einzelmitgliedern – die institutionellen Mitglieder setzten dieses Thema auf den dritten Rang mit 153 Punkten, was in Summe den ersten Rang mit insgesamt 223 Punkten ausmachte. „**Digitalisierung**“ nimmt gesamt den zweiten Rang (202 Punkte) ein, für die

institutionellen Mitglieder hat dieses Thema höchste Priorität (Rang 1/180 Punkte) – für Einzelmitglieder rangiert es eher im marginalen Bedeutungsbereich (Rang 14). Nachfolgend besetzt das Thema „**Berichte über Forschungs- und Förderinitiativen sowie über Beratungsförderung**“ den **dritten Rang** (194 Punkte); aufgeschlüsselt haben die institutionellen Mitglieder dies auf den zweiten Rang gesetzt, indem sie dafür 166 Punkte vergaben. Für die Einzelmitglieder ist das Thema wohl er „nachrangig“, denn es erreicht für diese Gruppe nur den Rang 13. Stellt man die Ergebnisse getrennt dar und markiert das Ranking in Abhängigkeit von den Befragten Gruppen, dann ergibt sich für eine „TOP TEN“ der Einzelmitglieder das Nachfolgende:

Rangverteilung der „Arbeits- und Themenoptionen“ aus Sicht der Einzelmitglieder				
Zeile/ Rangplatz	Frage in Stichworten und Fragenummer im Instrument in Klammern	Punkte	Zustimmung in Prozent der Einzelmitglieder	
1)	1	Kompetenzanforderungen für BBB-Berater*innen (Frage 6)	70	11,57
2)	1	Monitoring- und Berichtssysteme (Frage 4)	70	11,57
3)	3	Regelungen/Regulierung der Qualifikationsvoraussetzungen (Frage 5)	40	6,61
4)	4	Zertifizierung, Akkreditierung unter Qualitätsaspekten (Frage1)	37	6,12
5)	5	Support für Vernetzung und Intensivierung der Kommunikation zwischen den Beratungsverbänden und -vereinen (Frage 16)	36	5,95
6)	6	Ich wünsche mir, dass das Thema Ausweitung/Zugänge der BBB-Beratungsarbeit in Unternehmen aufgegriffen wird (Frage 17)	35	5,79
7)	6	Für mich wäre es wichtig, die Flächendeckung der BBB-Beratung aufzugreifen (Frage 18)	35	5,79
8)	6	Ich wünsche mir, dass das <i>nfb</i> sich der Herausforderung „Transparenz der Beratungsangebote“ stellt (Frage 21)	35	5,79
9)	9	Ich/wir wünsche(n) mir/uns, dass das <i>nfb</i> über Ergebnisse der Beratungsforschung informiert (Frage 19)	32	5,29
10)	9	Für mich/uns wünsche ich, dass das <i>nfb</i> sich dem Thema Studiengangmodelle für BBB-Berater*innen stellt (Frage 8)	32	5,29

Abbildung 3: Rangverteilung der Arbeits- und Themenoptionen aus Sicht der Einzelmitglieder

Für die institutionellen Mitglieder ergibt sich die in der Abbildung ersichtliche Rangfolge wie folgt:

Rangverteilung der „Arbeits- und Themenoptionen“ aus Sicht der institutionellen Mitglieder			
Zeile/ Rangplatz	Frage in Stichworten und Fragenummer im Instrument in Klammern	Punkte	Zustimmung in Prozent der instit. Mitglieder

1)	1	Ich möchte, dass das <i>nfb</i> im Feld der Digitalisierung der Beratung aktiv wird (Frage 2)	180	10,43
2)	2	Ich/wir wünsche(n), dass das <i>nfb</i> regelmäßig über Forschungs- und Förderinitiativen im Feld der BBB-Beratung sowie über Beratungsförderung berichtet (Frage 11)	166	9,62
3)	3	Ich/wir wünsche(n), dass <i>das nfb</i> aktiv am Thema „Kompetenzanforderungen für BBB-Berater*innen“ weiterarbeitet (Frage 3)	153	8,86
4)	4	Ich wünsche mir, dass <i>das nfb</i> über Ergebnisse der Beratungsforschung informiert (Frage 19)	142	8,23
5)	5	Ich/wir wünsche(n), dass das <i>nfb</i> sich der Herausforderung: Transparenz der Beratungsangebote und Beratungsinanspruchnahme stellt (Frage 21)	101	5,85
6)	6	Ich/wir möchte(n), dass das <i>nfb</i> im Themenfeld Zertifizierung, Akkreditierung unter Qualitätsaspekten (Stichwort: Q-Modell) aktiv wird (Frage 1)	99	5,74
7)	6	Wichtig ist für mich/uns, wenn das <i>nfb</i> das Thema Validierung von nicht formal oder informell erworbenen Kompetenzen für Beratende aktiv aufgreift (Frage 7)	99	5,74
8)	8	Ich/wir wünsche(n), dass das <i>nfb</i> regelmäßig über Beratungssysteme und -dienstleistungen im EU- und internationalen Kontext informiert (Frage 10)	81	4,69
9)	8	Ich/wir erhoffe(n) Support für die Vernetzung und Intensivierung der Kommunikation zwischen einzelnen Beratungsverbänden und -vereinen (Frage 16)	81	4,69
10)	10	Ich/wir möchte(n), dass das <i>nfb</i> das Themenfeld Regelungen/Regulierung der Qualifikationsvoraussetzungen für eine Tätigkeit im Feld der Beratung (erneut) bearbeitet (Frage 5)	75	4,35

Abbildung 4: Rangverteilung der Arbeits- und Themenoptionen aus Sicht der institutionellen Mitglieder

Versucht man, die **Einzelmitgliederbewertungen** auf den Punkt zu bringen, dann votieren diese vornehmlich im Bereich Kompetenzen – ihre Regulierungen/Formalanforderungen sowie generell für das Thema „Qualität“ –, denn es fällt auf, dass die ersten fünf Ränge mit vier Angeboten der ersten beiden Fragebatterien: Qualität (1) und Verberuflichung (2) für sie wichtig sind. Ansonsten ist das Bild der Einzelantworter*innen nicht so leicht zu interpretieren, liegen ja die Rangplätze drei bis zehn absolut eng beieinander; lediglich der geteilte, erste Rang (Kompetenzanforderungen ... Frage 6 und Monitoringsysteme ..., Frage 4) sind mit eindeutigem Abstand belegt.

Ähnlich eindeutig – in der Sache aber fast gänzlich anders, votieren die **institutionellen Mitglieder**: Auch hier haben die ersten vier Ränge zueinander Nähe – aber Abstand zu den folgenden Rängen fünf bis zehn; Digitalisierung ist das Top-Wunschthema, es folgen Rang 2: Informationen über Forschungs- und Förderinitiativen; Rang 3: „Kompetenzanforderungen von Berater*innen und Rang 4: Informationen über Beratungsforschung.

Als Gesamtergebnis ist damit erst einmal völlig eindeutig der Auftrag gegeben, dass das *nfb* sich weiterhin dem Themen-, Entwicklungs- und Regulierungsfeld „Kompetenzanforderungen der Berater*innen zuwendet – und dabei die Mitglieder einbindet. Wichtig ist dann weiterhin, dass ein Konsens insgesamt auszumachen ist, der Vorstand möge spezifische Informations- und Vernetzungssupports etablieren, verstärken, ausbauen etc. Hier sind sowohl bei den Einzelbefragten

als auch bei den institutionellen Mitgliedern gefragt: Beratungsforschung, Transparenz der Angebote, Forschungs- und Förderangebote sowie – nur im institutionellen Fall auch der Blick auf die internationale Beratungsdienstleistungslandschaft.

5. Einzelauswertungen der Freiantworten (Frage 22)

Eindeutig im Vordergrund bei den Freiantworten auf die Frage „Meine/unsere Themen waren nicht alle dabei. Ich/wir wünsche(n) besonders das Folgende“ steht: Vom *nfb* sowie konkret vom Vorstand wird erwartet– und dies fordern institutionelle Antwort*innen wie Einzelantwort*innen beide gleichermaßen intensiv –, dass die Politikbeeinflussung, die Lobbyarbeit und die (auch politische?) Praxisarbeit als Umsetzungspolitik massiv das Aktivitätenfeld bestimmen sollte. Zudem ist hier der Austausch untereinander und die Tagungshäufigkeit ein „Wunschfeld“ – genauso wie die Vernetzung intensiviert werden sollte. Schließlich auf den Punkt gebracht: Die Sichtbarkeit und die bildungspolitische Relevanz der BBB-Beratung durch das *nfb* – seine verbandliche Vernetzung und durch Lobbyarbeit seine bildungspolitische Integration in die Weiterbildung sollen befördert werden. Nicht unterschlagen werden darf, dass auch in den Freiantworten das Thema „KI – Digitalisierung und Datenschutz“ sowie die „Qualität digitaler Beratungstools“ ein Thema des *nfb* sein müsste.

6. Einzelauswertung der Freiantworten (Frage 23)

Eindeutig dominieren bei den Freiantworten die Aufträge „Im Bereich der Kommunikation/Information im *nfb* möchte ich folgendes anregen“: Expansion der Austausch- und Kommunikationsleistungen. Hierfür wird sowohl aus Sicht der Einzelmitglieder als auch aus Sicht der institutionellen Mitglieder „Mehr Austausch – Mehr Vernetzung“ aber auch mehr Tagungsaktivität eingefordert/gewünscht; auch Rezensionen und weitere Informationen würden begrüßt. Online-Treffen als Treffen zwischen Mitgliedern und Vorstand – das wird auch mehrfach erklärt, wären zu begrüßen.

Der Newsletter wird explizit mehrfach sehr positiv hervorgehoben, wobei gleichzeitig auch betont wird, hierfür müsse *das nfb* mehr Ressourcen bereitstellen.

Als Kritik am Fragebogen wird mehrfach geäußert: Dieser sei im Grunde „unerheblich – und nicht besonders treffend“, weil die Themen des Verbands durch die Satzung vorgegeben seien.

7. Schlussfolgerungen für den Vorstand

Ziel der vorgestellten Untersuchung war es, die Mitglieder des *nfb* an der kurz- und mittelfristigen Arbeits- und Themenplanung durch ihr Votum zu beteiligen. Gleichzeitig war damit verbunden, die Mitglieder in diese abgeleiteten Folgemaßnahmen aktiv und gestaltungsoffen einzubeziehen. Dafür gestaltete sich das Vorgehen für die Festlegung von Follow-up-Maßnahmen wie folgt: In den digitalen Vorstandstreffen im Sommer 2023 wurde festgelegt, dass die im Gesamtranking auf den vorderen Rängen gewerteten Optionen themenbestimmend für von Vorstandsmitgliedern und *nfb*-Mitgliedern gemeinsam verantwortlich gestaltete Arbeitsgruppen überführt werden, die sich auf der Mitgliederversammlung am 13. November 2023 in Berlin in vier Workshops eine erste Kontur gegeben haben (Teilnehmerzusammensetzung, erste inhaltliche sowie organisatorische Rahmungen etc.).

Eine erste Anfrage an Mitglieder zur Bereitschaft der Mitwirkung fiel erfreulich aus: Diejenigen, die die unten aufgelisteten AG-Themen als Arbeitsfelder des *nfb* in der Befragung hoch gescort hatten, zeigten auf Nachfrage durch den Vorstand eine hohe Bereitschaft zur Mitwirkung an diesen Arbeitsgruppen:

Workshop 1: Kompetenzanforderungen für BBB-Berater*innen und Digitalisierung der Beratung. Moderation: Prof. Dr. Peter C. Weber; Ursula Wohlfart

Workshop 2: Informationen zu Forschungs- und Förderinitiativen sowie Ergebnisse der Beratungsforschung. Moderation: Prof. Dr. Karl Düsseldorff

Workshop 3: Transparenz von Angeboten, deren Inanspruchnahme sowie Monitoring- und Berichtssysteme. Moderation: Olaf Craney und Karen Schober

Workshop 4: Kommunikation und Vernetzung unter den Verbänden: Moderation: Stefan Nowack

Der *nfb*-Vorstand ist sicher, dass diese Form der Mitgliederbeteiligung an der Themenfindung sowie an der daran anknüpfenden Verbandsarbeit das *nfb* insgesamt aktivieren, konsolidieren und konzentrieren hilft und dass die Folgen dieser Intensivierung der Verbandsarbeit Wirkungen in den gesellschaftlichen und politischen Raum hineinragen.

Anhang: Dokumente der Befragung

Dokument 1: Online-Anschreiben an die *nfb*-Mitglieder zur Mitgliederbefragung 2023

Mitgliederbefragung des **NFB** über die kurz- und mittelfristigen Themenfokussierungen der Vorstandsarbeit

Liebes *nfb*-Mitglied,

der Vorstand des *nfb* möchte alle Mitglieder nach ihren Wünschen und thematischen Akzentsetzungen für die kurz- und mittelfristigen Arbeitsschwerpunkte befragen und Sie so in die Ausrichtung unserer Aktivitäten einbinden. Wir bitten Sie daher sehr, sich an dieser **ca. 15 Minuten Zeit in Anspruch nehmenden** Befragung zu beteiligen, um uns zu ermöglichen, in ihrem Sinne thematisch, inhaltlich und strategisch die Vorstandsarbeit zu gestalten.

Informationen zur Befragung: Sie können den einzeln aufgeführten Themen, Zielen bzw. Arbeitsvorhaben mit unterschiedlicher Gewichtung ihre Zustimmung verleihen. Dabei haben Sie für 21 Statements die Möglichkeit, als Einzelmitglied insgesamt 50 Punkte und als institutionelles Mitglied 100 Punkte zu vergeben. **Maximal können Sie einer Aussage als Einzelmitglied 10 Punkte – als institutionelles Mitglied 20 Punkte zuschreiben.** (Das ist nicht selbstkorrigierend programmiert – also achten Sie bitte selbst darauf, Danke)

Eine anschließende offene Frage (Frage 22) wird nicht mit Punkten belegt; sie dient dazu, ggf. in der Befragung nicht aufgelistete Aktivitäten anzuregen, die gerade für Sie als Befragte und als Mitglied des *nfb* Bedeutung haben sollten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir hier die Antworten auf maximal drei Ergänzungen pro Befragte*n begrenzen.

Die abschließende Frage (Frage Nr. 23) ist operativ für den *nfb* relevant und bezieht sich auf das Themenfeld „Kommunikation und Information“ im *nfb*. Haben Sie da Wünsche – Anregungen – Kritik?

Was folgt danach? Wir gehen davon aus, dass wir aus den gewichteten Befragungsergebnissen relativ eindeutige thematische und operative Aufträge ableiten können; diese werden wir in nachfolgenden Gesprächen, Workshops, Themen-AGs u. ä. mit den *nfb*-Mitgliedern detaillieren, präzisieren und im Rahmen unserer Kapazitäten und Möglichkeiten aus- und abarbeiten. Das schließt ein – sofern das den Arbeitsergebnissen nach der Befragung entspricht, politische/bildungspolitische Einflussnahme zu gestalten, Verfahren/Strukturen im Regulierungskontext zu beeinflussen etc.

Bitte nehmen Sie das Angebot, die inhaltlich-thematische Arbeit des *nfb* mitbestimmen und mitgestalten zu können, als Chance an. Es geht darum, gezielt, strategisch, fachlich kompetent und basisorientiert die *BBB*-Beratung in Ihrem Interesse als Angebot zu etablieren, zu institutionalisieren, ihre thematischen Ausrichtungen zu aktualisieren und politisch sowie gesellschaftlich die *BBB*-Beratung als Bildungsdienstleistung ideell und materiell aufzuwerten.

Beteiligungsfristen und weitere Perspektiven: Die Befragung wird zum 1. April 2023 in einer ersten Welle an Sie verschickt, eine Erinnerung ist für den 30. April vorgesehen. Das Befragungsende (Ende der Annahme) haben wir auf den 31. Mai 2023 datiert. Sie werden also noch im Verlauf des Sommer 2023 einen ersten Auswertungstrend erhalten.

Für Ihre Mitwirkung danken wir Ihnen herzlich

Ihr

Vorstand des *nfb*

Nfb Mitgliederbefragung 2023 durch den Vorstand

Angaben zur/m Befragten: (Bitte unbedingt ankreuzen)

- Ich antworte als Einzelmitglied
 Ich antworte als institutionelles Mitglied

verfügbare Punkte: 0
 noch zu vergeben: 0

Bitte nur antworten, wenn Sie mögen. Möchten Sie anonym bleiben, wird Ihre Befragung vertraulich behandelt!

Name der Einzelperson/Name der Mitgliedorganisation:

.....

Nr.	Arbeits- und Themenoptionen	Punkte- bewertung	Punkte auf- addiert
Themenfeld 1: <i>Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der BBB-Beratung</i>			
1	Ich/wir möchte(n), dass das <i>nfb</i> im Themenfeld Zertifizierung, Akkreditierung unter Qualitätsaspekten (Stichwort: Qualitätsmodell) aktiv wird.		0
2	Ich/wir möchte(n), dass das <i>nfb</i> im Feld der Digitalisierung der Beratung aktiv wird.		0
3	Ich/wir wünsche(n) Aktivitäten im Feld Beratungsdokumentation .		0
4	Ich/wir finde(n) wichtig, das Thema Monitoring- und Berichtssysteme (z.B. Beratung, Bildung, Arbeit, Qualifikation) aufzugreifen.		0
Themenfeld 2: <i>Verberuflichung in der BBB-Beratung</i>			
5	Ich/wir möchte(n), dass das <i>nfb</i> das Themenfeld Regelungen/ Regulierung der Qualifikationsvoraussetzungen für eine Tätigkeit im Feld der BBB Beratung (erneut) bearbeitet.		0
6	Ich/wir wünsche(n), dass das <i>nfb</i> aktiv am Thema: „ Kompetenzanforderungen für BBB-Berater*innen “ weiterarbeitet.		0
7	Wichtig ist für mich/uns, wenn das <i>nfb</i> das Thema Validierung von nicht formal oder informell erworbenen Kompetenzen für Beratende aktiv aufgreift.		0
8	Für mich/uns wünsche ich, dass das <i>nfb</i> sich dem Thema „ Studiengangmodelle für BBB-Berater*innen “ zuwendet.		0
Themenfeld 3: <i>Berichts- und Monitoringsysteme</i>			
9	Ich/wir wünsche(n), dass das <i>nfb</i> regelmäßig die Trends der deutschen Beschäftigungsmärkte aufbereitet.		0
10	Ich/wir wünsche(n), dass das <i>nfb</i> regelmäßig über die Beratungssysteme und -dienstleistungen im EU- und internationalen Kontext informiert.		0
11	Ich/wir wünsche(n), dass das <i>Forum</i> regelmäßig über Forschungs- und Förderinitiativen im Feld der BBB-Beratung sowie über Beratungsförderung berichtet.		0

Themenfeld 4: <i>Regulierung – Tarifierung – Kodifizierung</i>			
12	Ich/wir wünsche(n), dass das <i>nfb</i> das Thema öffentliches Beratungsdienstleistungsregister (als „Zulassungsverfahren“) aufgreift.		0
13	Ich/wir wünsche(n), dass das <i>nfb</i> im Feld Kostenersatz – Entgelte – Tarifierung aktiv wird.		0
14	Ich/wir wünsche(n) Initiativen im Feld „ Zertifizierung und Akkreditierung “ unter Marktzugangsaspekten.		0
Weitere Themen			
15	Ich/wir möchte(n), dass das Thema „ Prozesse, Organisation und Institutionalisierung “ aus Anbietersicht aufgegriffen wird (i.S. von „good oder best practice bei den Anbietern“).		0
16	Ich/wir erhoffe(n) vom <i>nfb</i> Support für die Vernetzung und Intensivierung der Kommunikation zwischen einzelnen Beratungsverbänden und -vereinen .		0
17	Ich/wir wünsche(n), dass das Thema: Ausweitung/Zugänge der BBB-Beratungsarbeit in Unternehmen aufgegriffen wird.		0
18	Für mich/uns wäre es wichtig, das Thema Flächendeckung in der BBB-Beratung aufzugreifen.		0
19	Ich/wir wünsche(n), dass das <i>nfb</i> über Ergebnisse der Beratungsforschung informiert.		0
20	Ich/wir finde(n) es wichtig, das Thema: Abgrenzung zwischen der BBB-Beratung für Jugendliche und für Erwachsene aufzugreifen.		0
21	Ich/wir wünsche(n), dass das <i>nfb</i> sich der Herausforderung: Transparenz der Beratungsangebote und der Beratungsinanspruchnahme stellt.		0

Zusätzlich beantworten Sie bitte noch zwei Fragen:

22. „Meine/unsere Themen“ waren nicht alle dabei. Ich/wir wünsche(n) besonders das Folgende:

A

B

C

23. Im Bereich der Kommunikation/Information im *nfb* möchte ich folgendes anregen:

.....

.....

.....

.....

.....

Kontakt:

Prof. Dr. Karl Düsseldorff

Universität Duisburg-Essen

Fakultät für Bildungswissenschaften, Berliner Platz 6-8, 45127 Essen

Telefon: +49 201 183 4107

E-Mail: karl.duesseldorff@uni-due.de

Dieser Beitrag ist im Newsletter 2/2023 (Januar 2024) des Nationalen Forums Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (*nfb*) mit dem Schwerpunkt „**Herausforderungen und vordringliche Handlungsfelder für die BBB-Beratung**“ veröffentlicht worden.